



Erinnerungen:

Menschen haben mich immer interessiert und wie sie zusammen leben. Gesellschaften, Kulturen, und die Subjektivität - ja, die Relativität - von Normalität. Mit Salem entdeckte ich diese Leidenschaft. Ich erlebte das Internat als intensiven Mikrokosmos, in dem so viel passierte, so viele Biographien versammelt waren, und der so viele Welten eröffnete. Oft erinnerte ich mich später an die Parabel von den Stachelschweinen, die damals zu Anlässen von Schulversammlungen, Morgensprachen und dergleichen vorgetragen wurde: wenn sie zu weit voneinander stehen, frieren sie, wenn sie sich zu nahe kommen, pieksen sie sich.

Einem Stück der weiten Welt bin ich damals in Salem begegnet, mehr davon habe ich mir später angeschaut: in der Arbeit mit Menschen vor Ort in Südostasien und später als Evaluatorin internationaler Programme in Afrika, im Mittleren Osten und in Südasien. Dabei - auch heute in meiner Arbeit zu Flüchtlingen in der Türkei - geht es mir um die Vermittlung zwischen den Menschen vor Ort und den politischen Entscheidungsträgern.



Lena Zimmer

Abitur 1999

Schulbesuch ab 1995

Monitoring & Evaluierung

Werdegang:

2000 - 2007 Studium der Ethnologie in Freiburg und Berlin, Auslandsjahr an Universitäten in Thailand

2003 - 009 Auslandseinsätze mit NROs und UN in Südostasien und Indien

2009/10 Masterstudium in International Humanitarian Affairs in Bochum, Uppsala und New York

2010 Praktikum bei der EU Kommission (DG ECHO, Humanitäre Hilfe)

2011 - 2016 Schwerpunkt Evaluierungen im Bereich Krisenmanagement, humanitäre Hilfe, und Flüchtlingsangelegenheiten (EU, UN, internationale Geber)

Seit 2016: EU Kommission, DG für Nachbarschaftspolitik und Beitrittsverhandlungen (DG NEAR), Monitoring & Evaluation Officer, EU Fazilität für Flüchtlinge in der Türkei